



Ragnitzer Lebensart

LS/22



VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Ragnitzerinnen und Ragnitzer



Weihnachten und das neue Jahr stehen vor der Tür! Eine gute Gelegenheit, um über das vergangene Jahr und die geleistete Arbeit zu reflektieren.

Für mich persönlich ein spannendes, aber auch sehr herausforderndes Jahr. Das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen, nach zwei Jahren Pandemie, einer herannahenden Inflationswelle und einer gehörigen Portion Missgunst, erforderte für mich sehr viel Disziplin und Kraftaufwand. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Gemeindemitarbeitern für ihre über alle Maßen wunderbar geleistete Arbeit bedanken.

Etlche wichtige Projekte wurden umgesetzt!

Rund 600 Meter der ältesten Kanalstränge wurden saniert und mit Inlinern versehen, daneben wurden viele Kanalschächte und Deckel erneuert. Mehrere neue Wohngebiete wurden vollwertig aufgeschlossen und unzählige Kilometer Bankette hergerichtet. Am Sportplatz wurde ein Rasenmäher-Roboter-System installiert. Um auch in Zukunft einen Überblick über alle technischen Anlagen der Gemeinde zu bewahren, werden sämtliche Anlagenteile von Kanal, Wasser und Straßenbeleuchtung aufgenommen und in einem Katasterplan dargestellt.

Das neue Jahr birgt einiges an Herausforderungen!

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen gilt es, große Projekte zu stemmen. Das Wohlbefinden der Jugend war mir immer schon ein Herzensanliegen. Deshalb starten wir im neuen Jahr mit der Sanierung des alten Sporthauses voll durch, in Verbindung mit begleitender Jugendarbeit. Das vom Regionalmanagement Südweststeiermark und vom Land Steiermark als

Leader kofinanzierte Projekt wird sich über mehrere Jahre erstrecken.

Der viergruppige Kindergartenneubau steht in den Startlöchern und ist Dank der Unterstützung unseres Landeshauptmannes Christopher Drexler nahezu ausfinanziert. Die geplante Inbetriebnahme wird voraussichtlich im September 2024 sein. Diese beiden Leitprojekte und viele weitere kommunale Agenden sind es auch, die unsere Gemeinde vor große finanzielle Herausforderungen stellt.

Wie steht es um die Gemeindefinanzen?

Ein ausgeglichener Finanzhaushalt war und ist mir immer sehr wichtig. Das bedingt aber auch, dass da und dort der Sparstift angesetzt werden muss, um die

Finanzen im Griff zu behalten. Der Voranschlag 2023 ist erstellt, und ich kann mit Gewissheit sagen, dass wir alles Mögliche getan haben, um die sehr gute Bonität unserer Gemeinde beizubehalten.

Zeit nehmen für die wichtigen Dinge!

Die Weihnachtszeit ist eine schöne Zeit. Sie bringt teils auch Hektik mit sich. Umso wichtiger ist es, sich gerade jetzt auch Zeit zu nehmen, über die wichtigen Dinge im Leben nachzudenken, Zeit für die Familie und die Liebsten zu haben. Daher wünsche ich allen genug Zeit für Besinnlichkeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Euer Bürgermeister Manfred Sunko

Friede und Besinnlichkeit

Weihnachten zieht in die Häuser ein.

Im Licht der Sterne fühlt sich mancher klein.

Mit Keksen und einer Tasse warmem Punsch

äußert jeder seinen Weihnachtswunsch.

Einzug nehmen sollen Friede und Besinnlichkeit,

das fällt nicht immer leicht in dieser Zeit.

Und trotzdem versuchen wir es dieses Jahr erneut,

damit niemand dieses Fest bereut.

Gemeindeamt

Gundersdorf 17
Mo.-Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 0 31 83 / 83 88

Ordinationszeiten

Dr. Holzbauer-Siebenhofer

Gundersdorf 18
Mo, 07.00 - 12.00
Mi, 07.00 - 11.00
und 17.00 - 19.00
Do, Fr, 07.00 - 11.00
Sa, 08.00 - 10.00
Tel. 0 31 83 / 75 75

Ordinationszeiten

TGZ - Tiergesundheitszentrum Dr. Birgit Dastig



8413 Ragnitz 105
Mo. bis Fr. von 8 - 12 Uhr
und von 16 - 18 Uhr
sowie Sa. von 8 - 12 Uhr
Tel. 0 31 83 / 20 989

Lesen Sie die Zeitung im Internet unter: www.ragnitz.gv.at



RAGNITZER KRIPPENWANDERWEG

Ausgehend vom Gasthaus Ortner führt ein 6,7 Kilometer (130 Höhenmeter) langer Rundweg über Edelsee zur Rainer-Kapelle am Baddendorfberg und wieder nach Baddendorf zurück. Unterwegs gibt es viele unterschiedliche Krippen und weihnachtliche Dekorationen zu bestaunen, sowie einige Rastmöglichkeiten und schöne Ausblicke. Die

Gehzeit beträgt zirka zwei bis drei Stunden. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Die Stationen des Krippenwanderweges sind noch bis 6. Jänner 2023 zu bestaunen. Diese gute Idee und die Umsetzung haben wir Konrad Graupp und Margit Matzer zuzuschreiben, wir bedanken uns herzlich für diese tolle Aktivität.



regio
MOBIL

So geht's:



Besondere Bedürfnisse?

Gerne holen wir Sie auch von zu Hause ab.

Beantragen Sie eine Hausabholung in der Gemeinde oder unter **050 16 17 18**

Mehr Infos finden Sie in Ihrer Gemeinde und unter regiomobil.st



Wir fahren in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg.



- 1 **Anrufen unter 050 16 17 18 oder online buchung.regiomobil.st**
- 2 **Fahrtwunsch angeben**
Teilen Sie uns mit wann und wo sie gerne abgeholt werden möchten
- 3 **Terminbestätigung**
Start- / Zielhaltepunkt vereinbaren
- 4 **Buchen**
- 5 **Zur vereinbarten Zeit am Starthaltepunkt einsteigen**
- 6 **Sie haben Ihr Ziel erreicht.**

Bezahlung online oder im Fahrzeug



Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH





KUNTERBUNTES aus dem Kindergarten

Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Gerade erst hat das neue Kindergartenjahr begonnen, und schon sind wir mitten in den Vorbereitungen für die schönste Zeit im Jahr. Viel hat sich heuer schon getan, so durften wir bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitmachen und haben unser Haus als Abgabestelle für die Packerl zur Verfügung gestellt. Die Organisation und Verteilung der zahlreichen Geschenke hat der Round Table Leibnitz übernommen. Ebenso hat die Frauenbewegung Ragnitz unseren viel frequentierten Kindergarten genutzt und ihre selbstgemachten Handarbeiten ausgestellt. Danke an alle Eltern für die liebevoll verpackten Geschenke und zahlreichen Spenden an all jene Familien und Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns!

Zur Einstimmung in die besinnliche Adventzeit konnten wir heuer nach langer Pause endlich wieder ein Laternenfest am Abend gemeinsam mit den Eltern und vielen Gästen feiern. Die Kinder erfreuten uns alle mit Liedern, Gedichten, dem traditionellen Martinsspiel und Tänzen. Bei Tee und Striezel haben wir die Feierlichkeiten gemütlich ausklingen lassen. Freuen dürfen wir uns heuer noch auf den Besuch des Nikolaus und auf die Mitgestaltung der Pensionistenweihnachtsfeier im Gasthaus Ortnor.





Auch personell hat sich bei uns im Haus wieder etwas getan. Rosmarie Fink aus der Kinderkrippe hat sich in den Mutterschutz verabschiedet, deshalb darf ich Lea

Kreinz als neue Kollegin bei uns herzlich willkommen heißen. Wir wünschen Rosi auf diesem Wege alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Lea.

Ihnen allen darf ich im Namen meines Teams frohe und besinnliche Weihnachten und alles Gute für 2023 wünschen!













Alle Mitglieder unter:
www.marke-suedsteiermark.com



SÜDSTEIERMARK

Immer mehr regionale Betriebe sind Mitglied der Qualitätsmarke Südsteiermark.

WERDEN AUCH SIE TEIL DER MARKENFAMILIE SÜDSTEIERMARK!

#wirsindsuedsteiermark



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20






LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wenn Sie für unsere Frühlingsausgabe Wünsche, Leserbriefe, Anregungen, Hochzeitsbilder, Prüfungs-, Lehr-, oder Studienabschlüsse haben, bitten wir Sie, die Unterlagen per E-Mail an ragnitzerlebensart@gmx.at bis spätestens 24.2.2023 zu senden, oder im Gemeindeamt abzugeben. Wir freuen uns darauf und wünschen allen unseren Lesern einen kuscheligen Winter!

Ihr Team der Ragnitzer Lebensart

Impressum:

Eigentümer & Herausgeber:
Gemeinde Ragnitz

Richtung des Blattes:
Information über das Gemeindegeschehen.

Redaktionsteam:
Theresa Sternad, Christa Wachswender,
Josy Handl, Lisa Strohogl, Manuela Gribitsch,
Ing. Othmar Kopp, Veronika Spath, Matthias Jöbstl,
Bruno Köllinger, Felix Dornhofer

E-mail: ragnitzerlebensart@gmx.at,
Fotos: Privatarchiv, Privatarchiv Bruno Köllinger

Satz&Layout: Werbegrafikdesign Skrapits



BESUCH DER ROTEN NASEN CLOWNDOCTORS

Seit vielen Jahren unterstützt die VS Laubegg mit ihren Kindern und Eltern die Roten Nasen mit einer Spende für die im Unterricht selbstgestalteten Weihnachts- und Winterkarten. Dadurch ermöglichen wir Clown-Besuche auf Stationen in Krankenhäusern, zaubern vielen kranken Kindern ein Lachen auf ihr Gesicht und verschaffen ihnen etwas Ablenkung trotz ihrer Krankheit.

In diesem Schuljahr wurde unsere Schule als Dank für die vielen und auch großzügigen Spenden der letzten Jahre auserwählt und wir kamen in den Genuss, eine lustige Aufführung der Roten Nasen Clowndoctors an unserer Schule mitzuerleben.

So entführten uns am Mittwoch, den 19.10.2022 „Fräulein Lotti“ und „Herr Brösl“ zunächst in den Urlaub ans Meer. Sie hatten dabei einige Schwierigkeiten zu überwinden, es sich dort gemütlich zu machen.

Beim anschließenden „Besuch in der Kinderklinik“ durften sich die Kinder in die Lage der kleinen Patienten versetzen und auch als Frau bzw. Herr Doktor, Krankenschwester und Eltern kräftig im Theaterstück mitwirken, sodass es jede Menge zu lachen gab.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die tolle Vorstellung bei den Roten Nasen Clowndoctors, wir haben uns sehr über diesen lustigen Besuch gefreut. Und wer weiß, vielleicht konnten dabei einige Schauspiel- und Spaßmachertalente unter unseren Schülerinnen und Schülern entdeckt werden.

Dipl.-Päd. Katharina Rappold



MONSTER IM QUADRAT

Die Klassenmaskottchen der 2. Klasse der Volksschule Laubegg sind in diesem Schuljahr Monster in unterschiedlichsten Ausführungen. Fächerübergreifend entwarfen die Künstlerinnen und Künstler dieser Klasse verschiedenste Monster in allen möglichen Formen und gestalteten diese anschließend im Pop-Art-Stil.

Sarah Daxböck

LÖHNE FÜR KLASSENDIENSTE

In einem Klassenzimmer gibt es immer etwas zu tun. Daher gibt es in der 4. Klasse der VS Laubegg, wie in vielen anderen Klassen auch, Klassendienste. Die Kinder werden zu Helfern und erledigen Jobs wie Hefte austeiln, Pflanzen gießen oder den Klassenkalender aktuell halten



Für diese geleistete Arbeit bekommen die Viertklässler einen wöchentlichen Lohn in Form von Spielgeld. Das ausbezahlte Geld wird in den selbst gestalteten Spardosen gesammelt. Ab einer gewissen Summe können die Kinder im Klassenshop einkaufen und nützliche Dinge wie Stifte, Post-Its, Bücher usw. für den Alltag oder kleine Spielzeuge erwerben. Neben der Erfahrung, für eine geleistete Arbeit Geld zu erhalten, wird auch das Hantieren mit Geld (Geld umtauschen, Zahlvorgang, Retourgeld usw.) trainiert.

Claudia Schillinger

WAND- UND TÜRSCHMUCK



Die kreativen und handwerklich geschickten Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse bewiesen mit Motivation, Fleiß und Geduld, dass sie auch sehr anspruchsvolle Werkstücke mit Bravour meistern. Mit Laubsäge, Bohrer, Schleifpapier und mehr ausgestattet, wurden wunderschöne Türschilder, sowie bunte Traumfänger angefertigt und individuell geschmückt.

Sarah Daxböck



SPENDENAKTION FÜR DEN TSV-BÄRLI IN DER VS LAUBEGG

Ein herzliches Dankeschön an die Kinder und Eltern für die Futterspenden, die sie für den TSV-Bärli gesammelt haben. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder in der Früh ihre Gaben auf den Sammelstisch gestellt haben. In dieser nicht sehr einfachen Zeit, wo das Geld überall knapp wird, hilft jede Futterspende, um die Futterstellen der Streunerkatzen zu versorgen.

Streunerkatzen (Katzen, die alleine auf sich gestellt sind) sind gerade in der Winterzeit noch mehr auf Futter angewiesen und haben bei Kälte und Krankheit niemanden, der sich um sie kümmert. Nicht immer gelingt es, verletzte, scheue Streunerkatzen zu sichern, dann sind



sie ihrem Schicksal ausgeliefert. Daher ist das Kastrieren nicht nur Gesetz, sondern auch unbedingt erforderlich, um Tierleid zu verhindern. Bei zu vielen Katzen in einem Revier kommt es zu Kämpfen und die Schwächsten müssen weiterziehen.

Wann auch immer Sie Futter übrig haben, kann es gerne in der VS Laubegg abgegeben werden, es wird dann sicher an den TSV-Bärli weitergeleitet. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

VDirin. Petra Steiner

LESEBUDDYS

Die Kinder der 4. Klasse begrüßten die Schülerinnen und Schüler aus der 1. Klasse am ersten Schultag mit einem kleinen Überraschungsgeschenk und stellten sich als ihre Lesebuddys/Patenkinder für das kommende Schuljahr vor. Die Lesebuddys sollen den Erstklässlerinnen und Erstklässlern den Einstieg in das Schulleben erleichtern, für sie da sein und mit Rat und Tat zur Seite stehen, mit ihnen spielen, lernen und ihnen dabei helfen, sich in der Schule zurecht zu finden. In der Früh bzw. auch gelegentlich während der Unterrichtszeit werden gemeinsame Lesestunden durchgeführt - da kann jedes Kind zeigen, wie gut es schon lesen kann.



Karin Seebacher

VERKEHRSERZIEHUNG

Am Montag, den 26. September 2022 kamen eine Polizistin und ein Polizist der Polizeiinspektion Wolfsberg im Schwarzautal an die Volksschule Laubegg, um den Kindern der 1. Klasse viele wichtige Tipps rund um das Verhalten im Straßenverkehr zu geben. Vor allem ging es dabei um den Schulweg der Kinder, das richtige Verhalten an der Bushaltestelle und beim Überqueren der Fahrbahn. Zum Schluss durften die Schülerinnen und Schüler das Polizeiauto genau unter die Lupe nehmen und seine Ausstattung wurde genau erklärt. Das kurze Einschalten des Blaulichts und Folgetonhorns durfte natürlich nicht fehlen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Polizei für den lehrreichen Vormittag.

Katharina Rappold

ELTERNVEREIN DER VS

LUD ZUM KASTANIENBRATEN

Nach 2-jähriger coronabedingter Pause durfte heuer endlich wieder das alljährliche Kastanienbraten stattfinden. Da der Kindergarten zurzeit nicht ausreichend Platz für alle bietet und auch am Schulgelände der VS Laubegg eine Baustelle für Platzmangel sorgte, entschied der Elternverein Laubegg kurzfristig, mit dem Kastanienbraten auf den Gemeindespielplatz auszuweichen. Sofort bot Familie Maurer ihre Unterstützung an und stellte vieles für das Fest zur Verfügung - vielen herzlichen Dank dafür! Somit konnten am Freitag, den 21.10.2022 zahlreiche Schul- und Kindergartenkinder mit ihren Familien einen schönen Nachmittag bei Sturm, Kastanien und Kuchen verbringen. Ein großer Dank gebührt auch Familie Treichler aus Oberragnitz, die unseren Kindern die Fruchtsäfte sponserte. Schön, dass diese Feste wieder stattfinden können und wir mit den großzügigen Spenden unseren Kindern etwas Gutes tun können!

Kathrin Rohrer, Schriftführerin EV Laubegg





ADVENTFEIER DER FRAUENBEWEGUNG

Bürgermeister Manfred Sunko und Bezirksleiterin Helene Silberschneider kamen ebenso zur Feier wie viele gut gelaunte VP-Frauen. Die Adventfeier hatte nachdenkliche und fröhliche Aspekte und klang mit einem gemütlichen Essen aus. Passend zu den Feiertagen wurden Nikolaus-Sackerl und Barbarazweige verteilt.



ADVENTKLANZBINDEN



Wieder beliebt und gut gelungen, Adventkranzbinden bei Renate Strohriegl.



ALLES IN ORDNUNG IN RAGNITZ?

Die Zeit um Weihnachten wird oft als die stillste Zeit des Jahres bezeichnet.

Die Ernte ist eingebracht, die Gärten sind winterfest gemacht und langsam kehrt Ruhe ein.

Die Landwirte sind mit den heurigen Erträgen durchwegs zufrieden und jeder freut sich auf eine ruhige besinnliche Zeit. Unsere wunderschöne Krippe auf dem neu gestalteten Gemeindevorplatz verspricht einen schönen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit.

Bedingt durch die Coronapandemie mussten viele von uns in den letzten Jahren auf ein Fest im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde verzichten. Nun, die Pandemie scheint – wenn auch nicht vorüber, so doch gehörig eingedämmt zu sein und einer Weihnachts- oder Silvesterfeier wie früher scheint nichts im Wege zu stehen. Wären da nicht allenthalben beträchtliche finanzielle Probleme zu überwinden. Rekordinflation, steigende Kreditzinsen, eine bisher nicht vorstellbare Teuerung bei fast allen notwendigen Einkäufen für das tägliche Leben. Die Kosten für Strom, Heizöl, Gas, ja sogar für Brennholz steigen in nicht nachvollziehbarer Geschwindigkeit und der Konsument schaut ohnmächtig zu.

Aber nicht nur Privathaushalte stöhnen unter diesen enormen Preiserhöhungen, auch Industriebetriebe, Gasthäuser und diverse Gewerbebetriebe wissen kaum mehr, wie sie die gestiegenen Kosten verkraften sollen.

Obwohl die meisten dieser Preiserhöhungen durch diverse Lieferengpässe und gestiegene Energiekosten, hervorgerufen durch den durch nichts zu rechtfertigenden Angriffskrieg eines verbrecherischen Aggressors gegen die Ukraine, nachvollziehbar sind, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese von diversen Trittbrettfahrern vorgenommen werden.

Gestiegene Treibstoffkosten und Energiekosten sorgen dafür, dass das gewohnte Leben für viele Konsumenten nicht mehr finanzierbar ist. Einsparungen im privaten Bereich – wie von der Politik empfohlen und gefordert – sind zwar in gewissem Rahmen möglich, führen aber nicht zu einer wirklichen spürbaren finanziellen Entlastung. Vorschläge unserer Umweltpolitiker wie der berühmte Deckel auf den Kochtopf,

Senkung der Temperatur bei den Heizungen, Verkürzung der Heizperiode, kalt duschen, Bildung von Fahrgemeinschaften, Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel usw. werden mit großem finanziellem Aufwand in vielen Werbekampagnen publiziert. Die meisten dieser Vorschläge scheinen vielleicht für einige unserer realitätsfremden Politiker sinnvoll, werden aber von der Bevölkerung ohnedies bereits umgesetzt, da ein halbwegs normales Leben sonst nicht finanzierbar wäre.

Auch ist es einem Normalverbraucher schwer zu erklären, warum er kalt duschen sollte, wenn zur gleichen Zeit bei Plusgraden mit energieintensiven Beschneiungsanlagen weiße Bänder in eine grüne Berglandschaft gezaubert werden, um den Saisonstart für einige Wenige möglichst bereits Ende Oktober oder Anfang November zu ermöglichen. Energiesparen unbedingt ja, aber wenn, dann für alle! Beleuchtungen für Geschäfte müssen nicht die ganze Nacht in voller Pracht eingeschaltet sein, Weihnachtsbeleuchtungen können – und werden teilweise auch – bereits um 20 Uhr ausgeschaltet.

Infolge der hohen Energiekosten und des immer problematischer werdenden Personalmangels werden einzelne Geschäfte und Gasthäuser in Zukunft ihre Öffnungszeiten gravierend ändern. Auch wir werden in unserer Gemeinde die Auswirkungen all dieser Probleme früher oder später zu spüren bekommen. Sei es durch eine Verringerung von Angeboten durch die öffentliche Hand, andere Öffnungszeiten von Geschäften und Gasthäusern oder durch eine Kürzung von gewohnten Infrastrukturangeboten wie Post, Bank oder Paketzustellungen.

Bei all diesen Problemen sollte aber nicht auf diejenigen vergessen werden, welche aufgrund eines geringen Einkommens in wirklich schwere finanzielle Schwierigkeiten kommen. Denen sollte von der öffentlichen Hand – egal ob von Bund, - Landes- oder Gemeindeseite - geholfen werden. Das Ausschütten von diversen Teuerungszuschüssen, Coronahilfen, Energiehilfen etc. müsste viel genauer überprüft werden, damit sie bei denen ankommen, die sie wirklich brauchen.

ein Beobachter

EFM Versicherungsmakler
Expertentipp



Geld sparen bei Versicherungen

Wer kennt es nicht? Ein Blick auf den Kontoauszug, eine Fülle an Abbuchungen und dieser unbändige Wille, etwas Geld zu sparen. Aber wo fängt man mit den Einsparungen am besten an? Bei der Wohnung? Beim Auto? Oder doch bei den Versicherungen? Generell sind Versicherungen für jedermanns Sicherheit sehr wichtig. Sie ermöglichen es, mit zum Teil schon geringen Prämien einen gewissen finanziellen Schutz zu erhalten. Selbstverständlich gibt es aber auch hier das Potenzial, sich mit den richtigen und individuell abgestimmten Produkten Geld zu sparen.

Ein Versicherungsvergleich lohnt sich

Wir vergleichen Lebensmittelpreise und überlegen genau, für welchen Mobilfunkanbieter wir uns entscheiden und von welcher Marke wir unser neuestes Smartphone kaufen. Gerade die aktuelle wirtschaftliche Lage veranlasst nicht nur Unternehmen, sondern auch Privatpersonen zu Vergleichen und Einsparungen. Dass diese Vergleiche vor allem im Versicherungsbereich sehr nützlich sind, wird von vielen unterschätzt.

Von voreiligen Kündigungen von Versicherungsverträgen als Einsparmaßnahme sollte man absehen, da dann die Gefahr besteht, dass Deckungslücken entstehen und Sie und Ihre Familie nicht durchgehend vor einem wirtschaftlichen Schaden abgesichert sind.

Setzen Sie hier besser auf einen unabhängigen Versicherungsvergleich durch einen Versicherungsmakler, der gesetzlich dazu verpflichtet ist, jene Versicherungen anzubieten, die am besten für den Kunden geeignet sind und das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bieten! Durch die persönliche Beratung und die Vielzahl an möglichen Produkten wird man auch bestens über das oft entscheidende Kleingedruckte aufgeklärt und kann die Versicherungsprodukte individuell an die eigenen Bedürfnisse anpassen lassen.

Das Team der EFM Ragnitz bedankt sich für Ihr Vertrauen und berät Sie gerne.

Wolfgang Rohrer
Versicherungsmakler

EFM Ragnitz
Badendorf 19, 8413 Ragnitz
03183/7112 | ragnitz@efm.at

MIT ÜBER 75 STANDORTEN
DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH



ADVENT IN RAGNITZ BEI RENATE GUMPL



Sehr geehrte Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer!

Die meisten Menschen erfllen ihren kranken oder pflegebedrftigen Angehrigen den Wunsch, daheim betreut und gepflegt zu werden. Frhzeitiger pflegerischer Rat und Hilfe von auen sind wichtige Begleitmaunahmen bei der Pflege und Betreuung zu Hause – in herausfordernden Zeiten nicht weniger als sonst. Scheuen Sie sich daher nicht, notwendige Hilfe gerade auch jetzt in Anspruch zu nehmen.

Wir danken fr Ihr Vertrauen im heurigen Jahr, wnschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!

Einsatzleiterin Frau Kammerhofer Christine und ihr Team fr die mobile Pflege und Betreuung in Leibnitz.

Wir sind von **Montag bis Freitag** von 08:00 – 14:00 unter: **0676 8754 40 144** fr Sie erreichbar.

- + Dipl. Gesundheits- und Krankenpflege/ Pflegeassistentz
- + Heimhilfe/ Alltagsbegleitung
- + 24-Stunden Personenbetreuung
- + Betreutes Wohnen
- + Besuchs- und Begleitdienst
- + Rufhilfe



Aus Liebe zum Menschen.



WILDE WIESEN IN DER SÜDWESTSTEIERMARKE ERHALTEN

Die attraktive und vielfältige Kulturlandschaft der Südweststeiermark ist für den Regionsvorsitzenden der Südweststeiermark NR Bgm. Joachim Schnabel das Ergebnis der Schaffenskraft der Landwirt*innen in der Region. Besonders offene Landschaften, wie Weiden und Wiesen aber auch Almen wurden durch die Bewirtschaftung des Menschen geschaffen. Sie sind eine Bereicherung für das Landschaftsbild, ein Sammelpunkt der Artenvielfalt und in weitere Folge auch Grundlage für wirtschaftliche Erfolge.

Allerdings steht die Südweststeiermark, wie viele andere Regionen Österreichs, vor einer großen Herausforderung im Bereich der Erhaltung dieser besonderen Kulturlandschaftselemente. Besonders Blumen- und Mähwiesen zählen heutzutage zu den weniger ertragreichen und meist schwer zu bewirtschaftenden Flächen und verbrauchen bzw. verwalten zusehends aufgrund geringer Wirtschaftlichkeit. Um diesen Trends entgegenzuwirken, wurde über das Regionalmanagement Südweststeiermark in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, dem Tourismusregionalverband Südsteiermark und der Berg- und Naturwacht die „Landschaftspflege Südweststeiermark“ entwickelt.

Naturpark Obmann Bgm. Reinhold Höflechner: „Wir werden in den nächsten 3 Jahren über die Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH mit Projektförderungen aus dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz und aus dem Steirischen Naturschutz einen Schwerpunkt auf den



Erhalt der sehr gefährdeten Blumenwiesen legen. Mit dem Pilotprojekt „Landschaftspflege Südweststeiermark“ haben wir ein Rezept, um uns der Landschaftsveränderung und dem Artenrückgang in der Region erfolgreich entgegenzustellen“.

Dazu wird an interessierte Wiesenbesitzer*innen der Region die „WILDE WIESEN – Pflegeprämie“ ausbezahlt, um die extensiven Wiesen weiterhin ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften und für die Zukunft zu erhalten. Landwirtschaftliche Betriebe ab 1,5 ha werden noch stärker animiert werden, die ihnen zustehenden EU-Gelder über das ÖPUL-Naturschutzprogramm zu beantragen. Betriebe, die nicht ÖPUL-fähig sind bzw. für Bürger*in-

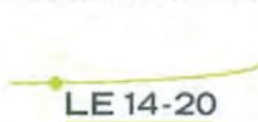
nen, die keinen landwirtschaftlichen Betrieb haben, gibt es in Zukunft die nur in der Südweststeiermark erhältliche „WILDE WIESEN Pflegeprämie“. Ähnlich den ÖPUL-Fördersätzen wird pro Hektar ein Betrag (mit Erschwerniszulage bei steiler Hanglage) zur verpflichtenden Pflege der Wiesen an deren Besitz*innen ausbezahlt.

Für Naturschutzlandesrätin Mag.^a Ursula Lackner ist dieses steirische Pilotprojekt ein wichtiger Schritt mit Vorbildcharakter und sie wünscht den Südweststeierer*innen viel Freude und die nötige Ausdauer bei der Pflege und Mahd der unzähligen Glockenblumen, Margeriten, Flockenblumen und vielen anderen bunten Augenweiden auf ihren Wiesen.

KONTAKT und MITMACHEN: Alle Information rund um das Projekt und die Möglichkeit sich für die „WILDE WIESE Pflegeprämie“ zu bewerben finden Sie auf www.landschaftspflege-suedweststeiermark.at. Gestützt wird diese Maßnahme durch Projektfinanzierungen aus dem Referat für Naturschutz (A13) und dem Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION





ÖKB - ORTSVERBAND ST. GEORGEN A.D. STIEFING

Eine breite Vielfalt macht einen Verein stark - Der Österreichische Kameradschaftsbund

Wofür steht der Österreichische Kameradschaftsbund, wie kann ein Schritt in eine moderne Zukunft des Vereines gelingen und wie kommt es, dass eine Frau in einer männerdominierten Gemeinschaft Fuß fassen konnte?

Als ich knapp 30 Jahre alt war, nahm ich als Redakteurin an einer Bezirksobmänner-Konferenz in Oberhaag teil. Am Tagesordnungspunkt stand auch die Aufnahme einer Frau als Pressereferentin in den Österreichischen Kameradschaftsbund, Bezirksverband Leibnitz. Der damalige Bezirksobmann Franz Spreitzer hatte mich dazu erkoren – ohne, dass ich etwas davon wusste. Nun gut, bald sind nun 20 Jahre ins Land gegangen und ich bin immer noch im Vorstand des ÖKB. Um besser verstehen zu können, weshalb eine junge Frau einem Verein beitrifft, der von vielen als „ewig gestrig“, als „patriarchalisch“ und von militärischem Männlichkeitskonzept geprägt, definiert wird, muss man ein wenig weiter ausholen.

Groß beschäftigt hatte ich mich vorab nicht mit dem ÖKB – jedoch geläufig waren mir die uniformierten Auftritte im Rahmen heimischer Veranstaltungen und bei Begräbnissen.



Als ich damals in den Bezirksvorstand gewählt wurde, setzte ich mich mehr mit der Geschichte des ÖKB auseinander. Als in Europa in den meisten Ländern Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts die allgemeine Wehrpflicht für junge Burschen eingeführt wurde, um soziale Unterschiede zu überbrücken und starke, opferbereite Männer hervorzubringen, war klar, wo das Ziel der Regierungen lag. Der Soldat stand für den patriotischen Dienst; das Leben in der Kameradschaft, im Heer sollte zu einer Instanz werden, in der alle Männer, gleich welchen Standes, zu starker Männlichkeit erzogen werden sollten. Und mit dieser Trennung der Geschlechter in „stark“ (für männlich) und „sanft/schwach“ (für weiblich) war auch schon die Ungleichheit aufgrund der angeborenen Geschlechtsidentität begründet. Was viele aber übersehen ist, dass gerade in den Nachkriegszeiten die Frauen eine tragende Rolle spielten.

Sie waren es, die sich um Kriegsheimkehrer und Versehrte kümmerten, sie standen in den Lazaretten und betreuten schwer traumatisierte Männer. In kleinen Gruppen brachten sie die Kriegsheimkehrer auch bei Veranstaltungen zusammen und kümmerten sich ebenso um Freunde ihrer eigenen, vielleicht gefallenen Männer, Söhne oder Enkel. Und sie sorgten letztendlich auch dafür, dass eine neue Generation Männer (so sie dann geboren waren) wieder in die nächste Schlacht ziehen konnten. Wer hier nun die Rolle der Frau als stark reduziert ansieht, der muss jedoch bedenken, in welcher Zeit (auch

politisch) man sich damals befand. Von Emanzipation außerhalb der eigenen vier Wände war keine Rede.

Bereits 1750 war es übrigens eine Frau, nämlich Kaiserin Maria Theresia, die die ersten Militär-Invalidenhäuser errichten ließ.

Nach Zerfall des Kaiserreichs entstanden die Kameradschaftsbünde in ihrer späteren Form.

Man gab sich überparteilich und pflegte gute Kontakte zum Bundesheer. In den dunklen Jahren des 2. Weltkrieges folgte man dem generellen Trend. Mir wurde oft gesagt, der ÖKB sei deshalb „rechts“ und „nationalsozialistisch“ – jedoch haben meine Gespräche mit Zeitzeugen (unter anderem meinem Großvater) gelehrt, dass in jener Zeit eine Revolte gegen das Regime einem Todesurteil gleichkam. Und viele, nicht weil sie das Großdeutsche Reich heroisierten, sondern vielmehr, weil sie Angst hatten, schwiegen und mitmarschierten.

Als der Krieg verloren war, standen die Veteranenvereine vor dem finanziellen und sozialen Aus. Dank einiger Protektoren überlebte man jedoch auch diese Zeit und 1952 erhielten alle alten Gruppierungen den einheitlichen Namen „Österreichischer Kameradschaftsbund“.

In den folgenden Jahren gab es viele Höhen und Tiefen – die Öffnung des ehemaligen „Heimkehrervereins“ in Richtung Jugend und auch Frauen war die allerletzte und auch wichtigste Trendwende.

Als das österreichische Bundesheer Frauen für den Militärdienst zuließ, konnten auch die letzten konservativen Herren im ÖKB verstehen, weshalb es gut ist, die Weiblichkeit





nicht auszuschließen. Die breite Vielfalt macht einen Verein stark. Nicht nur Marketenderinnen als „schmucker Aufputz“ sollten fortan präsent sein, sondern auch Frauen in wichtigen Funktionen. (Im Bezirk Leibnitz befinden sich bereits einige Damen in den Ortsvorständen als Schriftführerin, Referentin für Soziales, Öffentlichkeitsarbeit, Internet oder so wie in Heiligenkreuz am Waasen sogar als Obmann-Stellvertreterin).

Heute ist der ÖKB weit von nationalistischem Gedankengut entfernt. Im Fokus steht die Kameradschaft, der Verein und das gesellschaftliche Leben im Kreise von Freunden und Bekannten. Die soziale Komponente wird in den Vordergrund gebracht. Ziel soll es nun sein, gemeinsam für Kameraden und darüber hinaus hilfeleistend zur Seite zu stehen. Gegebenenfalls möchte man aber auch gerüstet sein, einen Angriff von außerhalb abwehren zu können und im Hintergrund mitzu-



helfen diesen eventuell zu vereiteln. Der ÖKB möchte Mitgestalter des gesellschaftlichen Lebens in den Städten und Gemeinden sein und als Verein sportliche, kommunikative und soziale Ziele verfolgen. Sportlich zeigen sich die Damen und Herren unserer Vereine beim Stockschießen, Kegeln und Scharfschießen gerne und immer unter dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles“. Gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen bilden oft die Höhepunkte des Vereinsjahres.

Seit kurzer Zeit präsentiert sich der ÖKB auch multimedial. Zum bewährten Vereinsmagazin namens „Courage“ gesellten sich mehrere Auftritte in Form von Webpräsenz. Neuestes Kind dieser Generation ist die Seite www.oekbst.at – diese Seite befindet sich derzeit im Auf-

bau. Um die jeweiligen Internetreferenten der Ortsverbände darauf einzustimmen, habe ich kürzlich eine Schulung in der Vulkanlandresidenz in Wolfsberg abgehalten. Das Interesse war groß – der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Sicher, bei der Benutzung und dem Pflegen der Inhalte der Seite ist noch „Luft nach oben“, aber mit ein wenig Übung wird der ÖKB wieder einen Schritt moderner. Ergänzend gibt es auch Whatsapp- und Facebook-Gruppen über die unsere KameradInnen informiert werden. Ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaft als wertvolles Gut und der Blick nach vorne mit Respekt für die Vergangenheit – so könnte man die gefühlte Stimmung des ÖKB Bezirksverbandes Leibnitz gut beschreiben. Ich selbst habe mich – auch als Frau – immer gut aufgehoben gefühlt und bedanke mich bei allen MitkameradInnen hiermit auch für viele Jahre in der Gemeinschaft des ÖKB.



*Mit kameradschaftlichen Grüßen
Eva-Maria Leodolter
Internet- und Pressereferentin im
Bezirksverband Leibnitz und Ortsverband St. Georgen a. d. Stiefing*



IMMOBILIENRECHT

Mag. Anton Wurzinger, MSc.
Rechtsanwalt – Immobilienökonom

Schloss Eybesfeld, Glyzinienhof | Jöß 2a | A - 8403 Lebring
T +43 (0) 3182 34209 | F +43 (0) 810 9554 180 878
office@ra-wurzinger.at | www.ra-wurzinger.at



WURZINGER

RECHTSANWALT





Herzlichen Glückwunsch allen Jubilarinnen und Jubilaren!



Wolfgang Leitinger, Haslach



Johanna Schantl, Ragnitz



Josef Schmied, Haslach



María Urdl, Badendorf



Johann Kurzmann, Rohir



Franz Mayer, Edelsee



Herbert Pfeiffer, Gundersdorf



Elfriede Welser, Badendorf





Herzlichen Glückwunsch allen Jubilarinnen und Jubilaren!



Christine Knörl, Badendorf



Otilie Strohmeier, Haslach



Franz Rauch, Haslach



Eduard Maier, Badendorf



Alle Mitglieder unter: www.marke-suedsteiermark.com

SÜD STEIERMARK

Immer mehr regionale Betriebe sind Mitglied der Qualitätsmarke Südsteiermark.

WERDEN AUCH SIE TEIL DER MARKENFAMILIE SÜDSTEIERMARK!

#wirsindsuedsteiermark

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
 LE 14-20
 Das Land Steiermark



USV RAGNITZ

Ist die RAGNITZER-Kampfmannschaft ein Auslaufmodell?

Gegen Jahresende ist man vermehrt geneigt, Bilanz über das schon in Kürze bald wieder verflossene Sportjahr zu ziehen sowie beste Grüße für das neue Jahr zu übermitteln. Nun - das tun wir zwar auch heuer wieder, doch irgendwie scheint über unserem Fußballverein ein hartnäckiger Schatten zu liegen. Dieser drückt ein bisschen! Oh nein, wir sprechen hier nicht vom bereits florierenden Nachwuchsbereich, sondern von unserer derzeit etwas schwächeren Kampfmannschaft, die nach einem 4. Platz im Frühjahr nun leider trotz personeller Spielerverstärkungen weit hinter den selbst gesteckten Erwartungen nur an der „gefährlichen“ 10. Tabellenposition (von 14 Teams) klassiert ist.

Gewiss, mit einer guten Frühjahrsaison 2023 kann noch einiges kassiert werden. Doch das Problem liegt schwelend an der Wurzel. Mit viel Eifer, Einsatz und viel Freude wurde 1974 und in den Jahren danach der Ragnitzer Gemeindebevölkerung eine Möglichkeit zur Verfügung gestellt, um in Geselligkeit, in sportlicher Ertüchtigung und in Gemeinschaft sich selbst wie auch unsere Gemeinde wettbewerbsfähig zu machen und zudem Ragnitz möglichst gut präsentieren zu können.



Manuel Kermantz Gralla-Ragnitz 1:3 2014

Jahrelang ging ja auch alles einigermaßen gut, denn es spielten fast ausschließlich Ragnitzer, sowohl im Kampfmannschafts- als auch im damaligen Nachwuchsbereich. Doch die Zeit, respektive die Umstände und Voraussetzungen, änderten sich massivst in den letzten Jahren sodass bedingt durch das geringere eigene potentielle

„Spielermaterial“ und andere Faktoren, zuletzt in unserer Kampfmannschaft kein einziger Ragnitzer mehr mitspielte.

Natürlich mehrten sich ob dieser Tatsache die kritischen Gegenstimmen, die unter Hinweis auf die Gründungsidee unserer Vereinsväter 1974 in der Aufrechterhaltung



Uli Kiendler in Hengsberg 2006



Ludwig Kowald in Gabersdorf 2006